

Ich erinnere mich genau

von Brian Lausund

Zwei-Personen-Stück
zum Thema Demenz

mit
Christine Reitmeier
und
Liza Riemann

Regie
Sebastian Goller

„Auf der Bühne wird es dunkel, das Publikum
schweigt. Taschentücher werden gesucht, Tränen
vom Gesicht gewischt.

Als das Licht wieder angeht, brandet
Applaus auf. Menschen erheben sich
von ihren Plätzen, wollen gar nicht mehr
aufhören, zu klatschen. Immer wieder kommen Liza
Riemann und Christine Reitmeier zurück auf die
Bühne, lassen sich feiern - ebenso wie Autor Brian
Lausund und Regisseur Sebastian
Goller. In all der Traurigkeit des Stücks
bleibt am Ende ein gutes Gefühl bei den Zuschauern.
Denn Marthas Geschichten werden bleiben, verspricht
ihr Tochter Hannah am Totenbett: „Keine Angst,
Mama. Ich erinnere mich genau.“

Passauer Neue Presse (11. Februar 2013)

Das Stück „Ich erinnere mich genau“ dauert ca. 1 Std. 5 Min.
Wenn diese Produktion auch Ihr Interesse findet, besprechen
die beiden Künstlerinnen gerne weitere Details mit Ihnen.

Liza Riemann

Obere Hauptstr. 49
87754 Kammlach
Tel.: 08261/9095133
Handy: 0157/88746215
Lizasarah@gmx.de

Christine Reitmeier

Ebenfeld 17
84307 Eggenfelden
Tel.: 08721/4864
christine.reitmeier@oskar-rosa.de
www.ich-erinnere-mich-genau.de

Gestaltung: Jörg Eschenfelder · Fotos: Jörg Eschenfelder + privat

Wir danken unseren
Sponsoren und
Förderern:



Martha:

„Und Hanna, das ist doch mein Kind. Ich kann mich doch so meinem Kind nicht antun. Das kannst du doch nicht wollen Gott!“

„Fünf Millionen Menschen in Deutschland haben ein Familienmitglied, das an Alzheimer erkrankt ist. 720 000 der 1,3 Millionen Patienten leben zu Hause. Die Sorge für die Erkrankten und ihre Angehörigen wird unsere alternde Gesellschaft in den nächsten Jahren und Jahrzehnten noch intensiver beschäftigen als heute.“

aus „Demenz - was wir darüber wissen, wie wir damit leben“,
Spiegel Buchverlag 2010

Hannah:

„Ich verstehe nicht, wie man es schafft dreimal in einer Woche in die Küche zu kommen, alle Herdplatten aufzudrehen und kurz darauf im Bett wieder einzuschlafen.“



Chistine Reitmeier

Martha



Liza Riemann

Hannah

„Ich erinnere mich genau“ sind die ersten Worte des Stücks, gesprochen von Martha, der Mutter. „Ich erinnere mich genau“ sind auch die letzten Worte des Stücks, gesprochen von Hannah, der Tochter.

Das Stück erzählt liebevoll die Geschichte einer Mutter-Tochter Beziehung, die durch die Erkrankung der Mutter an Demenz auf die Probe gestellt wird. Mit anfänglichem Optimismus entscheidet sich Hannah, ihre Mutter zu pflegen.

Die ersten Anzeichen der Demenzerkrankung erleben die beiden auf humorvolle Weise; komische Situationen entstehen, so manches Geheimnis der Mutter wird gelüftet, Altes neu verarbeitet.

Doch bis zum „bitteren Ende“ machen beide auch die Abgründe der Demenzerkrankung durch. Und so finden sie erst zuletzt einen Weg, versöhnlich Abschied zu nehmen. Die Erinnerungen der Mutter sind verblasst, aber am Totenbett bleibt Hannah mit dem Satz „Aber keine Angst: Ich erinnere mich, Mama. Ich erinnere mich genau“ zurück.



Brian Lausund

Autor



Sebastian Goller

Regie

Lebt mit ihrer Familie im niederbayerischen Eggenfelden. Sie studierte Schauspiel an der Berliner Schauspielschule in München. Von 1998 – 2012 war sie festes Ensemblemitglied am Theater an der Rott. Dort konnte sie ihre Vielseitigkeit unter Beweis stellen. Seit 2007 ist sie auch freischaffend tätig und tourt mit dem Ein-Personen-Stück „Oskar und die Dame in Rosa“ sowie mit „Der kleine Prinz“.

Sie studierte bis 2007 an der Athanor Akademie für darstellende Kunst (Burghausen). Mit der Straßentheatertournee „Othello auf die Straßen“ (von Bayern bis Südfrankreich) begann sie 2008 ihre Arbeit am Theater an der Rott und war bis 2012 festes Ensemblemitglied. Zuletzt war sie dort in der Rolle der Johanna in Schillers „Die Jungfrau von Orleans“ zu sehen. Seit 2010 arbeitet sie freischaffend.



Nach Schauspiel- und Regiestudien unter anderem in Ulm und Seattle war er bis 2000 am Aufbau des Theater Ravensburg beteiligt. Von 2000 bis 2007 arbeitete als freier Regisseur, Autor und Dramaturg für das Deutsche Schauspielhaus, das Staatstheater Köln und die Akademie für Schauspielkunst Ernst Busch. Von 2007 bis 2011 war er Oberspielleiter am Theater an der Rott.

Er studierte an der Athanor Akademie in Burghausen Schauspiel. Er war unter anderem im Jedermann bei den Salzburger Festspielen, Landestheater Salzburg und dem Theater Ravensburg engagiert. Von 2007 bis 2012 war im Theater an der Rott Schauspieler und Regisseur. Seit 2009 genießt er im Kloster Andechs die Arbeit mit dem Intendanten der Carl Orff Festspiele Marcus Everding.